Angeregt durch den „Neustädter Kalender 2018“ widmet sich Heinrich Klopp vom Arbeitskreis Ortsgeschichte den Großbrandereignissen in allen Ortsteilen der Gesamtgemeinde, soweit sie sich zurückverfolgen ließen. Leider ist von einigen Bränden wenig bzw. nichts Näheres bekannt, nur ein Datum bzw. eine annähernde Jahreszahl. Wesentliches findet Erwähnung. Eine Fortsetzung der Auflistung im nächsten Mitteilungsblatt ist in Vorbereitung. Hier nun Teil 1.

Großbrände in der Gemeinde Sugenheim

Ezelheim
Um 1332 ereignete sich ein Großbrand in der Ortschaft Ezelheim. Leider ist dem Chronisten bis jetzt weiter nichts bekannt. (Aus Brigitte Höfer „Ezelheim 2013“)

Ullstadt
Leybrecht Kropf, der den bezeichneten Namen Ratz (Raubritter) führte, verkaufte 1372 einen Teil von Ullstadt an Konrad von Seckendorff, auch den Grubsberg. Um **1400** wurde das Schloss auf dem Kropfsberg (heute Grubsberg) von den Seckendorff's niedergebrannt und dem Erdboden gleichgemacht. Das Geschlecht der Kropf galt damals im Volksmund als Raubritter.

Ingolstadt
Niederbrennung des Schlosses Neunburg bei Ingolstadt im **Jahre 1525** durch aufständische Bauern. Diese mussten es jedoch wieder aufbauen. 1556 wurde das Schloss nun gänzlich und endgültig niedergebrannt. Leider ist auch hier dem Chronisten über den Brand bis jetzt nichts weiter bekannt. Schloß Neunburg war der Sommersitz des Fürstbischofs von Würzburg.

Sugenheim
Sonntag, 7. Mai 1525, *Brand im Alten Schloß Sugenheim*
Im Bauernkrieg wurde das Alte Schloß vom Marktbibarter Bauernhaufen unter Thomas Wagner niedergebrannt und zerstört. Nach einem jahrelangen Rechtsstreit mit dem Würzburger Fürstbischof mussten es die Täter wieder herrichten.

Buchhof
Feuer auf dem Gutshof Buchhof 1818.
Ein Hinweis aus dem Königlichen Intelligenzblattes für den Rezatkreis vom 25. November **1818** verweist auf diesen Brand.

Sugenheim
Sonntag, 30. April 1893, Großbrand Sugenheim im oberen Dorf .
Im Protokollbuch, das erste wurde im Jahre 1893 begonnen, ist hierüber nachzulesen: "Sonntag, 30. April nach ½ 9 Uhr ((Anm. Frühjahrsmarkt; 20.30 Uhr), brach in der Scheuer des Schuhmachers A. Neiderer Feuer aus, das sich bei der Trockenheit rasend schnell verbreitete und trotz tapferster Gegenwehr 3 Wohnhäuser und 5 Scheuern, nämlich Hs. Nr. 40, 41,39,51,50 und Rückseite von Nr. 38 vernichtete (Anm. Anwesen Gasthaus Schirmer mit Scheune, Neiderer mit Scheune, Haus der Familie Lang, Scheune Ammon und Scheune Wagner).
Zu Hilfe waren geeilt die Feuerwehren Deutenheim, Ezelheim, Ullstadt, Krautostheim Ingolstadt, Herbolzheim Obernesselbach, Neundorf, Krassolzheim, Nordheim, Langenfeld, Markt Bibart, Scheinfeld und Humprechtsau mit 12 Saug- und 2 einfachen Druckspritzen. Früh um 6 Uhr war die Gefahr vorbei. Mannschaft und Spritze hielten sich vortrefflich. Im Nachhinein kann festgestellt werden, dass Sugenheim einer noch größeren Katastrophe entging, hätte die Feuerwehr damals den Brand nicht so rasch unter Kontrolle gebracht.“ Groß war die Gefahr der Ausdehnung auf die näheren, umliegenden Wohnhäuser. Der Täter nahm sein Wissen mit in's Grab.

Krassolzheim
1896 ereignete sich Großfeuer. Leider ist dem Chronisten keine Datum und keine Details dazu bekannt. (Hinweis aus der Festschrift 90jähriges Gründungsfest der FFW Sugenheim 1970).

Deutenheim
1896, wenige Tage nach dem Großfeuer in Krassolzheim standen in Deutenheim 2 Scheunen infolge Brandstiftung in Flammen. (Hinweis aus der Festschrift 90jähriges Gründungsfest der FFW Sugenheim 1970).

Krautostheim
Dienstag, 10.11.1908, Großbrand in Krautostheim.
Nachfolgend der wortgetreue Protokollauszug (Resultat) der Feuerwehr Krautostheim zu dem am 10. November 1908 ausgebrochenen großen Brande:

Am 10. November nachts 10:30 Uhr 1908 ertönte Feueralarm, wo nachgewiesen um 10 Uhr noch keine Spur von Feuer zu merken war und zwar in solchem Zustande das Haus-Nr. 43 bei Jobst Kern Scheune und Holzlager förmlich lichterloh brannte, worauf noch weitere vier Scheunen mit Holzlagern und Schweinstallen zirka in 30 Minuten das gleiche Bild darstellten. Gott zum Lob war es die freiwillige Feuerwehr Krautostheim, welche diesem furchtbaren Elemente, durch ihr energisches, schnelles Eingreifen Einhalt tat und mit wahrer Todesverachtung Hand anlegten. Wir standen eine Stunde allein bis endlich die ersehnte Hilfe von unseren Nachbarsdörfer uns zum Helfen eilten.
Erschienen: von 11:15 Uhr ab folgende Feuerwehren rasch nacheinander Deutenheim, Ingolstadt, Markt Nordheim, Markt Sugenheim, Herbolzheim, Krassolzheim, Neundorf, Ezelheim, Ulsenheim und Humprechtsau. Letztere kamen erst um 5 Uhr morgens. Das Feuer wurde gegen 12 Uhr mittags gedämpft und wurden die Feuerwehren von morgens 9 Uhr bis abends 5 Uhr nacheinander entlassen.

Von dem fürchterem Elemente wurden verzehrt:
Nr. 43 Scheune, Holzlege und Schweinestall ganz, das Wohnhaus angegriffen
Nr. 44 Scheune, Holzlege ganz, Wohnhaus angegriffen
No 45 Scheune, Holzlege und Schweinestall ganz,
No. 46 Wohnhaus, Scheune, Holzlege und Schweineställe ganz
No. 47 Scheune Holzlege und Schweineställe ganz, das Wohnhaus angegriffen.
No. 48 Stall angegriffen,
sehr bedroht waren No. 41, No. 42, No. 48 und No. 49. Motiv sehr ...lich durch ruchloser Hand. Das Wetter war hell, Vollmond am Himmel, glücklicher ….. windstille und 12 Grad Reamur Kälte, Maschinen und Schläuche litten durch die Kälte außerordentlich. Feuerwehrmänner waren mit Krautostheim 421 Mann anwesend gewesen.

Gott wolle uns ferner bewahren vor solchen Schrecken!
Krautostheim den 15. November 1908
Johann Spath — Georg Rummel
Komandant — *Schriftführer*
"Feuerwehrmänner waren mit Krautostheim 421 Mann anwesend gewesen".

Rüdern
Freitag, 26. Februar 1926, Brand auf dem Gutshof von und zu Franckenstein in Rüdern. Löschwasser konnte glücklicherweise dem hofeigenen Weiher entnommen werden. Ursache war Brandstiftung. (Ausführliches Protokoll vom damaligen Sugenheimer Kommandanten Hans Lottes über den Brand befindet sich im Gemeindearchiv in Sugenheim).

Ullstadt
Freitag, 15.2.1929 in Ullstadt Brand in einer Scheune bei Baier Haus-Nr. 14., bei grimmiger Kälte. Ein Anwärmen der Schläuche, Ventile etc. unbedingt notwendig. Minimax-Apparate des hiesigen Gemeindeschutznetzes haben sich bewährt. (Protokoll FFW Ullstadt).

Sonntag, 4.5.1930, Scheunenbrand in Ullstadt bei Zimmer, Haus-Nr. 61. Feuerwehr Ullstadt löschte den Brand in kürzester Zeit.

Buchhof
Donnerstag, 20.11.1930, Zimmerbrand auf dem Franckenstein'schen Gutshof. Die Freiwillige Feuerwehr Ullstadt wurde alarmiert und löschte den Brand. (Buchhof war ein Ullstädter Ortsteil.)

Ullstadt
Donnerstag, 29.12.1932 Ullstadt, Scheunenbrände bei Nagel Haus-Nr. 5 und Engel Haus-Nr. 4. Die Ullstädter Feuerwehr bekämpfte erfolgreich den Brand.

Sugenheim
Donnerstag, 10.11.1938 Synagogenbrand in Sugenheim. Kommandant und Nachbar Johann Schwarzenbach vertrieb die Täter mit dem Hinweis auf die Gefahr für die Nachbarhäuser und verhinderte damit Schlimmeres. So kam es nur zum Brandschaden im Innern des Gebäudes. Über die Schadenshöhe kam es nach dem Krieg zu Unstimmigkeiten zwischen der Gemeinde Sugenheim und der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg.

Sugenheim
Donnerstag, 12. April 1945 Beim Einmarsch der Amerikaner am Ende des 2. Weltkrieges wurde die Seckendorff'sche Meierei und die Untere Mühle (Sägewerk und Holzwarenfabrik Schäfer) in Brand geschossen. Gelöscht wurden die Brände von der damaligen weiblichen Sugenheimer Feuerwehr, unter der Führung vom 2. Kommandanten Alfred Stapf und mit Hilfe der Saug- und Druckspritze aus dem Jahre 1886.

Krautostheim

Donnerstag, 12. April 1945. Bei der Besetzung der Ortschaft Krautostheim durch amerikanische Streitkräfte wurde ein der deutschen Wehrmacht gehöriger Lastkraftwagen, welcher am Lagerhaus abgestellt war,

Einmarsch der Amerikaner am 12.April 1945 ***Fotos: Archiv Anton Schmiedel***

in Brand geschossen. Da ein Eingreifen der Wehr durch die Kampfhandlungen unterbunden war, brannte das erst im Jahre 1939 vom Darlehenskassenverein erbaute Lagerhaus bis auf die Grundmauern nieder. Kommandant Frank Hans und seine Feuerwehrkameraden mussten tatenlos zusehen.

Ezelheim

Sonntag, 10. Oktober 1949 Großfeuer in Ezelheim. Auf seiner Besichtigungstour des Kreisbrandinspektors Schlez zu den Ehegrundfeuerwehren ertönte um 13 Uhr Feueralarm für den Ort Ezelheim. Aus ungeklärter Ursache brach ein Feuer aus, welches binnen kürzester Zeit vier Scheunen, ein unbewohntes Hofhaus und zwei Hallen mit Vorräten und darin gelagerten Maschinen und Geräte vernichtete. Zu Hilfe geeilt waren die umliegenden Feuerwehren Ezelheim, Neundorf, Rüdisbronn, Ingolstadt, Krassolzheim, Markt Nordheim, Krautostheim, Deutenheim, Sugenheim, Scheinfeld, Schwarzenberg, Neustadt/Aisch, Windsheim, Werkfeuerwehr Schmotzer und Flughafen Illesheim. Nach 3 Stunden war der Brand unter Kontrolle. Der Schaden betrug ca. 70 – 80.000 DM.

Dutzenthal

Montag, 4. August 1952 äscherte ein Großbrand einen Teil des Seckendorff'schen Gutshofes Dutzenthal ein. Mehrere Wirtschaftsgebäude und Stallungen werden zerstört. Schloß und Pferdestall konnten gerettet werden. Dutzenthal war damals ein Ortsteil von Deutenheim. Seit 1972 gehört er zu Sugenheim. Erschwert wurden die Löscharbeiten durch Störung in der Telefonverbindung. Das einzige Telefon in der Poststation Sugenheim war unbesetzt, wodurch die Alarmierung der Sugenheimer Feuerwehr um 1 Stunde verzögert wurde. Alle umliegenden Feuerwehren kamen zu Hilfe. Ebenso Scheinfeld, Neustadt, Windsheim, und Illesheim. Alle Bewohner des Gutshofes konnten, aufgrund der rasenden Ausbreitung des Feuers nur das Lebensnotwendige in Sicherheit bringen. Der Viehbestand konnte gerettet werden. Ebenso ein Großteil der landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen. Die Sugenheimer Feuerwehr war 3 Tage mit Lösch- und Aufräumarbeiten in Dutzenthal im Einsatz.

1952 brennt es im Gutshof Dutzenthal. ***Fotos aus dem Besitz Helmut Singer (†)***

Ullstadt

Dienstag, 8. Mai 1956. In den späten Abendstunden brach ein Feuer in der Scheune eines landwirtschaftlichen Anwesen in Ullstadt , bei Kachler Haus-Nr. 25 aus, welches auf die Nachbarscheune und ein Wohnhaus übergriff. Zahlreiche Feuerwehren aus der Nachbarschaft kamen zu Hilfe. Lebendes und totes Inventar konnte zum großen Teil gerettet werden. Es entstand beträchtlicher Sachschaden. Brandursache war unbekannt.

Sugenheim

Dienstag, 28. Februar 1961 Brand in der Oberen Mühle von Fritz Eichner in der Mühlgasse in Sugenheim. Brandursache konnte nicht geklärt werden. Die FLZ berichtete:

Freitag, 3. März

Die Brandursache in Sugenheim ist noch nicht geklärt worden

48 Stunden nach dem Brand der Maschinenhalle in Herrnberg Feuer in Schweinestallungen in Sugenheim

Vollständig niedergebrannt ist der Dachstuhl der Schweinestallungen. Nur der untere Teil des Gebäudes blieb erhalten (Bild links). Viele Hände ... den Aufräumungsarbeiten zu (Mitte). Die Ermittlungsarbeiten zur Klärung der Brandursache sind im Gange. Der Kessel in der Futterküche mußte ... geschürt werden (rechts).

Sugenheim. 48 Stunden nach dem Feuer in Herrnberg ereignete sich ein weiterer Brand. Diesmal brannte — wir berichteten bereits in der Mittwochausgabe darüber — in Sugenheim ein großer Schweinestall nieder. Die Brandursache ist bis zur Stunde noch nicht geklärt.

Fast um die gleiche Zeit wie am Sonntag in Herrnberg, zwischen 16.45 und 17 Uhr, wurde am Dienstag das Feuer bemerkt. Zum Glück blieb das Feuer in Sugenheim auf den Brandherd beschränkt. Ein Verwandter des Brandleiders, der gerade im Hofe beim Holzschneiden war, bemerkte, daß aus dem Dach der Schweinestallungen Rauch heraustrat. Man hatte aber zunächst nicht an einen Brand gedacht, da gerade die Futterküche benützt wurde und auch Rauch aus dem Schlot kam. Die Futterküche ist zwar abgetrennt, aber im Gebäude der Schweinestallungen eingebaut.

Da jedoch die Rauchentwicklung außerordentlich stark war, wurde sofort „Feuer" gerufen. Der Besitzer des Anwesens, Fritz Eichner, bediente zu der Zeit gerade in seiner Mühle einen Kunden.

Unter dem Dach, wo Stroh und Holz aufbewahrt war, brannte es. In großer Gefahr war die sehr nahe an den Brandherd angrenzende Scheune des Nachbarn. Noch bevor die Motorspritze der Freiwilligen Feuerwehr Sugenheim zum Einsatz gelangte, konnte das Feuer durch die inzwischen gelegte Leitung vom Hydranten der Fernwasserversorgung Franken, der sich vor dem Anwesen befand, bekämpft werden. Das Feuer griff sehr rasch um sich und bald war der Dachstuhl abgebrannt.

Inzwischen trafen auch die Wehren aus den Nachbarorten ein. Die erste auswärtige Wehr war die Deutenheimer, die auch noch eingesetzt werden mußte. Im Einsatz waren auch die Löschgeräte Sugenheim und Ezelheim. Die Männer der Wehren aus Krautostheim, Krassolsheim, Ullstadt, Langenfeld und ... Scheinfeld beteiligten sich an den ...mungsarbeiten. Die Schweine — ... aus dem brennenden Gebäude ... den — wurden bei den Nachbarn ... bracht.

An der Brandstelle trafen auch ... Müller und Kreisbaumeister Herzog ... Kriminal-Außenstelle Neustadt hat ... mittlungen über die Brandursache ... men.

Foto: Besitz Gerdi Gackstetter

Sonntag, 12. September 1965 mitten im Herbstmarkttrubel, Brand in der Scheune bei Paul Fellner in Sugenheim. Ursache war feuchtes, am Vortage eingelagertes, Grünfutter welches sich selbst entzündete. Die FLZ berichtete.

...ntag, 13. September 1965 / B 3 / 2 Nummer 212

13. Sept. 1965

...eueralarm zum sonntäglichen Herbstmarkttreiben in Sugenheim

... Feuersirene schreckte gestern die Sugenheimer Bürger und ... zum Herbstmarkt erschienenen Besucher auf. Auf dem ...wesen Paul Fellner war aus der neuerbauten Scheune ...ch aufgestiegen, der einen Brand im Innern des Bauwer... befürchten ließ. Sofort machte sich die örtliche Wehr an die Arbeit und entfernte zunächst einmal das in der Scheune gestapelte Stroh, da nicht anders an den Brandherd heranzukommen war. Inzwischen eilten aus allen Himmelsrichtungen die benachbarten Feuerwehren herbei. Gemeinsam gelang es, in kurzer Zeit das Stroh zu entfernen. Doch mußte man das Dach aufschlagen, bevor man den Schwelbrand wirksam bekämpfen konnte, der nach zwei Stunden gelöscht war. Unsere Bilder zeigen Feuerwehrmänner beim Bespritzen der Scheune (links) und freiwillige Helfer beim Fortschaffen der Strohballen (rechts). Die Ursache des Feuers ist noch nicht bekannt.

Heinrich Klopp, MB 10/2022 *Fortsetzung folgt.*